



Inserions-Gebühr (für die 5 gespaltene Spaltenhöhe oder deren Raum 18 1/2 Pfg., für Private in Merseburg und Umgebung 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Complirter Satz wird entsprechend höher berechnet, Posten und Recleamen angesetzt als Inlandsendung 30 Pfg. Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

Abonnementspreis vierteljährlich mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ n., 6 Hefen für Unterhaltung und Belehrung bei den Anzeigen 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,50 Mk., beim Postgang 1,50 Mk., mit Landbriefträger-Befehlsgeld 1,95 Mk. Die einzelne Nr. wird mit 10 Pfg. berechnet. Die Expedition ist an den Wochentagen von früh 7-1 Uhr Mittags und Nachmittags von 3-6 Uhr geöffnet. Sprechstunden der Redaction 11-1 Uhr Mittags.

Merseburger Kreisblatt.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Einladung zum Abonnement!

Das auf deutsch-nationalem Boden stehende „Merseburger Kreisblatt“ ladet hienmit zum Abonnement ein. Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und festliche, Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr (also auch Freitags) und enthält alle Verordnungen und Erlasse des Königl. Landraths Herrn Weiblich, der Polizey-Behörden des Kreises und der Stadt Merseburg, sowie die Bekanntmachungen der Verfassungen, Militär-, Civil- und städtischen Behörden, von denen wir besonders die für den Handel- und Gewerbetreibenden wichtigen Bedingungen, Verkäufe, Verpachtungen, Auktionen u. s. w. hervorheben. Im zeitlichen Heft des „Merseburger Kreisblatts“ bringen wir u. A. die laufenden Tagesfragen behandelnde Artikel, sowie sonstige politische Mittheilungen (von unserem Berliner Correspondenten) und zwar ebenso schnell wie andere größere Zeitungen (wichtige Notizen erhalten wir per Telegramm), und geben diese, wie auch die parlamentarischen Nachrichten in übersichtlicher, einem Lotalblatt angepaßter Form wieder. Einen breiten Raum nehmen die Nachrichten aus der Provinz und Umgebung ein, ebenso die Mittheilungen aus der Stadt und dem Kreise, welche letztere wir bemüht sind, in immer ausführlicherer und ausgeglichenerer Weise zu behandeln. Ferner gelangen werden auch die „Berliner Bilder“ von Georg Paulsen und die „Zeitbilder“ von Leopold Sturm, Gerichtsverhandlungen (Schwurgerichts-, Strafammer- und Schöffengerichtssitzungen), sonstige vermischte Nachrichten, Stadtverordnetenversammlung, Civilstandsregister und Kirchennachrichten u. s. w. schließen sich dem Vorgenannten an.

Das „Merseburger Kreisblatt“ bietet alles das, was man von einem besseren Lotalblatt zu fordern berechtigt ist. Im Feuilleton bringen wir stets interessante Arbeiten unserer beliebtesten Autoren und veröffentlichen wir im neuen Quartal:

Mächte der Finsterniß

Roman von Edmund Wolfhard,

Unter der Fahne

Roman von Georg Horn,

auf welche wir ganz besonders aufmerksam gemacht und dieselben zur Lectüre empfohlen haben wollen.

Auch wollen wir nicht unterlassen, die Aufmerksamkeit auf unsere beiden wöchentlichen Gratisbeilagen

„Blätter für Belehrung und Unterhaltung“ und „Illustriertes Sonntagsblatt“

hinzuwenden, von welchen das erstere kurze Erzählungen, Aufsätze wissenschaftlichen Inhalts, Abhandlungen über Gegenstände, die vor allem unsere Hausfrauen interessieren, einen „Malzberg“, die „zeitgemäßen Betrachtungen“ von Ernst Deiter, Briefkasten für die Abonnenten u. s. enthält, dagegen auf den 8 Seiten des „Sonntagsblatts“, welches mit zahlreichen guten Illustrationen geschmückt ist, außer einem größeren Roman eine Reihe von Artikeln beliebigen Inhalts geboten wird.

Gratis legen wir ferner dem „Merseburger Kreisblatt“ den jedesmaligen Eisenbahnfahrplan bei, und wenn wie zum Schluß noch unseren Wetterbericht vom Prognost Deiter in Magdeburg (verbündet mit zuverlässiger Sicherheit die zu erwartende Witterung) erwähnen, so glauben wir das Wesentlichste zur Empfehlung des „Merseburger Kreisblatts“ angeführt zu haben.

Bekanntmachungen im „Merseburger Kreisblatt“ haben erwiesenermaßen den besten Erfolg.

Verlag und Redaction des Merseburger Kreisblattes.

Bekanntmachung.

Regelung des Neujahrs-Briefverkehrs.

Zur Förderung und Erleichterung des Neujahrs-Briefverkehrs soll es gestattet sein, daß Stadtbriefe, Postkarten und Druckfachen, deren Bestimmung in Merseburg in den Abendstunden bis 31. December oder am 1. Januar früh gewünscht wird, bereits vom 28. December ab zur Einlieferung gelangen können.

Der Absender hat derartige Briefe, welche einzeln durch Postwertzeichen frankirt sein müssen, in einen Briefumschlag zu legen und diesen mit der Aufschrift zu versehen: „**Frankirte Neujahrsbriefe für den Ort.**“ An das Kaiserliche Postamt hier.

Die gedachten Umschläge können entweder am Annahmehalter des hiesigen Postamts abgegeben oder, soweit es der Umfang gestattet, in die Briefkasten gelegt werden. Eine Frankirung wird nicht in Anspruch genommen.

Hierbei muß ausdrücklich bemerkt werden, daß die Einrichtung sich lediglich auf die in Merseburg verbleibenden frankirten Briefe u. s. erstreckt.

Es wird ersucht, von dieser Einrichtung einen möglichst umfangreichen Gebrauch zu machen. **Kaiserliches Postamt, A. O. Merseburg, den 12. December 1894.**

In Gemäßheit des § 132, Absatz 2 der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891 bringen wir nachstehend das von uns befähigte **Statut für den Wegeverband Kößlich** vom 11. November d. J. zur öffentlichen Kenntniß. **Merseburg, den 19. December 1894.**

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Merseburg. Weiblich.

Statut für den Wegeverband Kößlich.

§ 1. Der Verband übernimmt alle Verpflichtungen, welche durch die Wegeordnung vom 11. Juli 1891 der Gemeinden resp. Gutsbezirken auferlegt worden sind.

§ 2. Die Beschlußfassung über die Angelegenheiten des Verbandes erfolgt durch die Gemeindevertretung und den Besitzer des Nitterguts oder im Falle der §§ 124 Nr. 1, 2, 4 und 126 durch dessen Stellvertreter. Der Nittergutsbesitzer und die Gemeinde erhalten je 1 Stimme. Kommt ein Beschluß nicht zu Stande, so erfolgt die Entscheidung durch den Kreis-Ausschuß.

§ 3. Der jedesmalige Gemeindevorsteher ist der Vorsteher des Verbandes und vertritt den letzteren nach Außen. In Behinderungsfällen wird der Gemeindevorsteher durch seinen gesetzlichen Stellvertreter vertreten.

§ 4. Die Zusammenberufung des Verbandes erfolgt nach den in der Landgemeindeordnung für die Berufung der Gemeinde-Versammlung gegebenen Vorschriften. Für die Geschäfte des Verbandes gelten die Bestimmungen der §§ 104 bis 109 der Landgemeinde-Ordnung.

§ 5. Die Verteilung der gemeinlichen Ausgaben auf die Verbands-Mitglieder erfolgt nach dem Maßstabe der in Kößlich aufzubringenden Gemeindefiscalen.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh des Nitterguts zu Neukirchen ist erloschen. **Wenkendorf, den 27. December 1894.**

Der Amtsvorsteher.

Merseburg, 29. December 1894.

* Das Jahr 1894.

III.

Frankreich hat das schwere Jahr, welches ihm beschieden war, bisher ohne offenen Schaden für die Republik bestanden. Anarchistische Attentate häuften sich auf Attentate, eine Hinrichtung folgte nach der anderen, bis zuletzt Präsident Carnot bei seinem Besuche in Lyon unter dem Messer des Mörders Galerio verblutete. Die Regierungsgeschäfte führte im Anfang des Jahres der heutige Präsident Gastimir Perier, trat aber bei erster sich darbietender Gelegenheit zurück, um dem heutigen Premierminister Dupuy den Platz zu räumen. Zwischen Carnot und Perier hatte eine stille

Abtätigkeit wegen der Präsidentenwahl bestanden, nunmehr räumte die Ernennung Carnots ihm den ersten Platz ohne Weiteres ein. Die Theilnahme für den Ermordeten war eine allgemeine und gerade von deutscher Seite aus hat es an Theilnahmeleistungen nicht gefehlt. Herr Gastimir Perier hat sein Amt bisher mit Würde, wenn auch nicht ganz ohne Ghaunismus geführt. Fieberhaft erregt wurden die Franzosen durch das schnelle Hinscheiden des Kaisers von Rußland, dem sie „Kronkalt“ und „Toulon“ nicht verzeihen konnten. An politischen und unpolitischen Standalaffären hat es natürlich in diesem Jahre trotz Panama in Paris nicht gefehlt, und das Regime war die große Erpressungsangelegenheit und der gegen den Kriegsminister Merier geschleuderte Vorwurf der

Vornichtigkeit. Gegen Deutschland ist man, wie schon gesagt, etwas höflicher geworden, doch sind dadurch Hegelein keineswegs verhindert, besonders als gegen den französischen Artilleriekapitän Dreyus die Anlage wegen Spionage und Hochverrats erhoben wurde. Einer von den französischen Trooppräsidenten, Graf Philipp von Paris, Haupt der Familie Orleans, ist gestorben. Sein Tod wurde sehr wenig beachtet, die Republik hatte von ihm blutwenig zu befürchten, von seinem Sohn, dem großprecherischen Herzog Louis Philipp von Orleans noch weniger. Einen Krieg führt Frankreich gegen Madagaskar.

Großen Eindruck rief der Tod des Kaisers Alexander von Rußland hervor; das Jahr war für Rußland sonst leiblich still hingegangen, der Czar hatte sich persönlich um das Zustandekommen des Handelsvertrages mit Deutschland bemüht und fühlte sich auch ganz wohl. Da mit einem Male tauchten die ersten Meldungen von einem inneren Weiden auf; man nahm die Sache nicht so ganz ernst, am allerwenigsten der Zar selbst. Dann folgte der Streik der Metzger und hiernach die Grundgebung an eine völlige Wiedergewinnung lieh nicht mehr zu denken. Nach kurzen Schwankungen trat der Tod ein, der den erst 26jährigen Großfürsten Nikolaus, welcher sich bald nach dem Tode seines Vaters mit der Prinzessin Alix von Hessen vermählte, auf den Thron brachte. Alexander III. war kein großer Monarch, aber ein friedliebender Regent, und das war für unsere Zeit ausgleichgebend. Von seinem Sohne Nikolaus scheinen die Russen noch Manches erwarten zu können; vorurtheilfrei und liberal denkend kundigt er nicht den starren, altförmlichen Anschauungen seines Vaters, und auch von einem übertriebenen Polizeiregiment scheint er kein Freund zu sein.

Die Balkanhalbinsel mit ihrem Staatenbündel bot Mancherlei für Europa, was zwar nicht gerade eine besondere Aufregung, aber doch eine weitgehende Bedrohung erzielte: Der griechische Staatsbankrott, ein wahres Schwindelmandoor, dessen Urheber in Reichthümern Zucht aus erhalten würden, veranlaßte die Großmächte im Interesse der Gläubiger zu wiederholten Vorstellungen; gelassen haben die letzteren nichts. In Bulgarien brachte der Wille des Fürsten Ferdinand und der heisse, aber nicht in Erfüllung gegangene Wunsch des Fürsten die Gunst des russischen Zaren zu erwerben, plötzlich das Ende des Regimentes des Ministerpräsidenten Stambolow hervor, dem Fürst Ferdinand überhaupt seine Wahl verweigerte. Jetzt ist man in Bulgarien oft unruhig dahin gekommen, daß die russische Partei sich als Herrin zu fühlen beginnt. Der Fürst kann dabei noch nette Vorstellungen sammeln, man erkennt das schon am Verhalten der hohen staatlichen Ministerien. In Serbien regiert nach den wiederholten Verfassungsbrüchen

des jungen Königs Alexander der Säbel, Königin Milica, dessen Geld alle geworden ist, bleibt ruhig in seinem früheren Lande und läßt sich wohl sein. An Rumänien ist das letzte Jahr ohne wesentliche Erschütterungen vorübergegangen und die Türken dämmert ihre einformige Erstes weiter. Einige Aufregung hat aber doch die Kunde von den schufischen Christenmassakres in Armenien hervorgerufen, die nun durch eine europäische Untersuchungskommission festgestellt werden sollen. In Aegypten sind die Engländer nach wie vor die eigentlichen Landesherren.

Die europäischen Kleinstaaten hatten verschiedene Schicksale. In Dänemark, Schweden und Norwegen, die früher die Schaulage heftiger Parteilämpfe waren, zieht sich mancher Nis zu. Die Schwediz führt ihren Zollkrieg mit Frankreich tapfer weiter, in Belgien und in den Niederlanden, besonders im ersten Staate, tritt die Sozialistenfrage immer mehr in den Vordergrund. Durch die Reform des belgischen Wahlrechtes sind ein Viertelhundert Sozialisten in die Kammer gekommen und an aufregenden Zwischenfällen hat es schon nicht gefehlt. In Spanien, wie in Portugal bleibt die innere Lage jämmerlich; beide Staaten scheinen wirklich eine Lebenskrampf mehr zu haben und aus ihrem tiefen Fall sich nicht mehr emporzürüteln zu können.

Der Krieg zwischen China und Japan hat Europa nur mäßig interessiert und auch keinen Staat zur Einmischung veranlassen können. Die bevorstehende Einnahme von Peking erst wird den Hochmuth der Chinesen brechen können. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika bereitet sich wieder ein Umwälzung vor, die allgemeinen New Yorker sind gegen den Präsidenten Cleveland und die demokratische Partei ausgefallen, jedoch seine Wiederwahl unwahrscheinlich ist. In Central- und Südamerika dauert die Wirtschaft in den einzelnen Republiken fort; irgenwos ist immer ein Bürgerkrieg im Gange, und wer dort am Ruder ist, versteht es jedenfalls ganz vortheilhaft, auf Regimentsverlusten sich die Tausen zu fallen. Es sieht in ganz America recht schlecht aus!

Politische Nachrichten.

Deutschland. (Vom Kaiserhofe.) Der Kaiser hielt am Freitag auf der Insel Roddam eine Parteilage ab und hörte nach der Rückkehr von Berlin in dem Palais noch mehrere Vorträge. Zur Neujahrsgelation, die vollständig in köstlicher Weise verlaufen wird, wird auch der kommende General des 1. bayerischen Armee-corps, Prinz Arnulf von Bayern persönlich nach Berlin kommen. Dieser ersuchen von diesem Armee-corps immer der älteste Divisionsgeneral.

Hierzu: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Zwangsvorsteigerung.
Montag, den 31. d. Mts.,
Nachmittags 1 Uhr
 veräußere ich in Zätschen:
1 Wäschefretär.
 Veranlungsgeld: 5 Meirischfcher
 Gashof in Zätschen.
 Merseburg, den 28. Dec. 1894.
Tauchenitz, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
 Der auf den 3. Januar 1895 anberaumte Termin zur Bezeichnung der Tagd der Gemeinde Creppan wird hiermit aufgehoben.
Der Ortsvorstand.

300,000 Thlr.
 sind auf gute Hypothesen auch in kleinen Beträgen auszuliehen. Zahlung bald oder später. Zinsfuß 3 1/2, 3 3/4, 4 1/2 %.
 Gelde sind nur schriftlich in verschlossener Couvert mit der Aufschrift „Klostergeld“ an die Krebl. Exp. z. richt. n.

500,000 Mark
 Gelder aus einem Gemeindefonds sollen durch mich hypothekarisch auf Ackerstücke belegt werden à 3 1/2, 3 3/4, 4 1/2 % Zins.
 Ich bitte um baldige Meldungen.
B. J. Baer,
 Bankgeschäft, Halberstadt.

Prima Portland-Cement
 in 1/2, 1/4 und 1/8 Tonnen billigst bei
Carl Herfurth.

Presssteine, Brickets, böhm. Braunkohle, Grude-Coke, Anzünder etc.
 in nur besten Qualitäten liefert
Otto Teichmann.

Anerkannt bestes Klauenöl
 für Nähmaschinen und Fahrräder aus der Knochendüfelfabrik von
H. Möbius & Sohn, Hannover,
 ist zu haben in allen besseren Handlungen.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam
 (Einreibung). Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatismus, Gicht, Reiben, Zahm, Kopf-, Kreuz-, Brust- u. Genickschmerzen, Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Ermüdung, Gegenfuß. Zu haben in den Apotheken à Flacon 1 Mt.

Haar-Wasser.
 Das Beste für Haarleidende! Das Mittel wirkt kärlend und erhaltend, reinigt u. fördert den Haarwuchs ungemein; selbst da, wo die Haare wenigstens fast verstorben u. eingegangen sind. Flacon à 1,50 und 2,50 bei
W. R. E. Beschel, Großbarsz (Härtinger Wald)

Ich suche zum 15. Februar 1895 ein schliches, sauberes, hntes Stubenmädchen.
 Frau Landrath **Weidlich.**
 Für ein 17 jähriges Mädchen suche ich zu Neujahr einen Dienst als Hausoder Kindermädchen.
 Pastor **Cranz, Hordurg.**

Stellensuchende jeder Branche placirt schnell **Reuter's Bureau, Dresden, Oststr. 11/12.**

Zimmerleute u. Tischler können den Treppenaub gründlich u. leicht erledigen aus

F. Beyer's Handbuch zur vollständigen Erlernung der Treppenaubkunst. Zu beziehen durch die Baugewerbliche Buchhdlg. in Meiningen. **Preis eine Mark.**

Eine Gans zugeflogen. Gegen Futterkosten abzugeben
Rössen Nr. 11.

Ein Hund, Schäfer-Rasse, zugeflogen. Gegen Gebühren abzugeben
Wahlh. Nr. 37.

Ein brauner Hund ist auf dem Neumarkt verloren worden. Es wird gebeten, denselben bei Herrn **Dauer, Neumarkt,** abzugeben

Kaiser Wilhelms-Halle.
 Dienstag, d. 1. Januar, von 3-6 Uhr u. Abends von 8 Uhr an
gr. Neujahrsball.
 Muss! ausgeführt von einem starkbesetzten Orchester.

Einsatz nur 5 Mark.
Einmalige grosse Regensburger Geld-Lotterie.
 Ziehung am 12. Januar 1895 und folgende Tage.
 Hauptgewinne:
 à 75,000 Mark,
 à 50,000 Mark,
 à 25,000 do.,
 à 10,000 do.
 u. s. w.
 Loose à 3 Mk.
 15,000 bare Geld-Gewinne = 435,000 Mark.
 Porto u. Gewinnliste 30 Pf extra, empfehlen die Bankhäuser **Carl Heintze,** Berlin W., Hotel Royal, Unter den Linden 5, **Max Weinschenk** in Regensburg.

Neujahrs-Karten, Briefe, Visiten-Karten
 in grosser Auswahl empfiehlt die **Kreisblatt-Druckerei.**

Moritz Schirmer, Merseburg,
 Burgstrasse 16, Entenplan 2,
 empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen:
 Strickwolle, beste Fabrikate, Handschuhe, Knöpfe, Bekäse, Werdend, Unterhosen, Kragen, Manschetten, Gummisträger, Schürzen, Seide, Swirne, Futter, Wärgent.
 Strümpfe, | eigene Stülpse, |
 Strumpflängen, | Fabrikat, Vorhemden, |
 Unterjacken, |
 Reformhemden, |
 Jägerhemden, |
 Karstenghemden, |
 Kopfsüllen, |
 Faust-gantschuhe, |
 Vorgezeichnete Artikel.
 Corslets in großer Auswahl und vorzüglichem Sit.
Moritz Schirmer, Merseburg,
 Burgstrasse 16, Entenplan 2.

Hermann Schirmer Nachf., Leipzig, Kaffee-Merker
 im Großbetriebe, empfiehlt anerkannt vorzügliche Auswahl gerösteter Kaffees, Verkauf zu Originalpreisen in 1/2 und 1/4 Pfd.-Packeten à 160, 180 und 200 Pf., pr. 1 Pfd. bei Herrn **Paul Berger, Merseburg, Neumarkt, Drogerie.**

Ein Logis v. 2 St., 2 R., K. nebst allem Zubehör ist zu vermieten und 1. April 1895 zu beziehen. Bre. 8 165 W. Breitestraße 13.

Wohnung zu vermieten:
 9 Zimmer mit Zubehör u. Garten zum 1. April 1895 zu beziehen.
Tender, Weigenfelderstr. 2.

Bodenträume
 zur Lagerung von ca. 1500 Ctr. Nebensamen sucht für Mitte Januar das **Rtzt. Goddula** bei Dörenberg. Angebote sind an dasselbe zu richten.
Gotthardtstr. 33
 ist die 2. Etage zu vermieten und 1. Juli 1895 zu beziehen.

Gratis u. portofrei erhalten Sie Proben u. Preislisten.
 Ganzwollene **Costume-Stoffe,** schwarz und farbig, Mtr. 63 Pf. bis Mk. 7.- 100-130 cm breit. Krepp-Stoffe, Foulés, Cheviots, Cachmirs, Loden, klare und halbklaare Stoffe, Fantasie-Stoffe, Damentuche etc.
Gelegenheitskauf!
 Ganzseidener **Merveilleux,** schwarz u. farbig, Meter Mk. 1 10, Mk. 1.35, Mk. 1.75, Mk. 2.-
 In- und ausländische Seidenstoffe in tausendfacher Auswahl. Versand- und Geschäftshaus
J. Lewin, Halle a. S.

Seiden-
 Stoffe direkt aus der Fabrik von **Ellen & Kousson** in Grefeld, in jedem Stück zu beziehen. Schwarze, farbige und weiche Seidenstoffe, Samete, Bläse und Seiden. Man verlange Muster mit Angabe d. Gewinnslisten.

Marca Italia
 roth und weiss
 Durch Königl. Hal. Staats-Controllen garantiert reine Tischweine der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft **Daube, Donner, Kinen & Co.** 90 Pf. per Flasche ohne Glas 85 Pf. bei 12 Flaschen ohne Glas, sowie sämtl. Marken der Gesellschaft. Zu beziehen durch **Hehr. Schultze jun., Merseburg, kl. Ritterstr. 13.**

General-Anzeiger.
 Die Filiale des General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis befindet sich vom 1. Januar 1895 ab
Domplatz 10.
 Abonnements auf dieses Blatt werden daselbst entgegen genommen.

Der neue Cursus
 für Hand- u. Kunstarbeiten, sowie Wäsche- und Fällenschnittzeichnen und Zuschneiden beginnt am 7. Jan. 1895.
 Anmeldungen nimmt vom 2. Januar an entgegen
Elise Naumann, Lauchstädter Str. 14, II.

Ich habe meinen **Halle a. S.** Wohnsitz nach **Königl. Landgericht** daselbst zugelassen. Mein Bureau befindet sich **gr. Steinstr. 51, 1 Tr.**
Lenz, Rechtsanwalt, Halle a. S.

Verein für Handlungs-1858.
 für Gemis von **Samsburg, Al. Bäderstraße 32.**
 Hauptzweck:
 Kostenfreie Stellenvermittlung: 2119 Stellen in 1893 befreit; Pensionstasse mit Invaliden-, Witwen-, Alters- und Waisen-Versorgung, Kranken- und Begräbnis-Kasse, u. s. w. mit Freigabe über das Deutsche Reich. Ueber 46 000 Vereinsangehörige.
 Die Mitgliedskarten für 1895 und die Quittungen der verschiedenen Kassen liegen zur Einlösung bereit. Eintritt täglich. Vereinsbeitrag jährlich 6 Mark.

CASINO.
 Sonntag, den 30. d. Mts. und Dienstag, am Neujahrstag, von Nachm. 3 Uhr ab:
 grosse Ballmusik.
 Dazu ladet freundlich ein
Dockhorn.

Deutsche Krieger-Fecht-Schule
 2135.
General-Versammlung
 Donnerstag, d. 3. Jan. 1895, Abends punkt 8 1/2 Uhr im **Gashof zur Linde** vor dem Gott-hardttho. Die Mitglieder aller Krieger-Fechtclubs Merseburgs werden dringend ersucht, recht zahlreich zu erscheinen, da auf der Tages-Ordnung sehr wichtige Punkte liegen.
Die Fechtmeister.

Theater im Tivoli.
 Dienstag, den 1. und Mittwoch, den 2. Januar 1895:
Bweimaliges Gastspiel des Charakterspielers Herrn **H. Rlotte a. New-York,** unter Mitwirkung des Personals vom **National-Theater in Halle a. S.** Alles Nähere durch die Zettel.

Reichschrone.
 Dienstag, den 1. Januar 1895, Abends 8 Uhr:
Gr. Neujahrs-Concert,
 gegeben von der **hiesigen Stadt-Kapelle** unter Leitung des Herrn **Musik-Directors Rumbold.**
 - Entree 30 Wfg. -
Nach dem Concert Ball.

Reichschrone.
 Sonntag, den 30. Decbr. cr., Abends 8 Uhr:
Grosses Concert,
 gegeben von der **hiesigen Stadtkapelle** unter Leitung des Herrn **Musik-Directors Rumbold.**
Gediegenes Programm.
 - Entree 30 Pf. -

Welt-Panorama.
Kaiserhalle (Al. Saal).
Samoa-Inseln.
 Land und Leute dort.

G.-V.-H.
 Schloßerabend:
Alles nach dem Lugarten.
 Freunde und Gönner sind willkommen.
Der Vorstand.

Wünschendorf.
Zum Sylvester-Ball
 ladet freundlich ein **C. Gaudig.**
Aasthof Modelwitz.
 Montag, den 31. December, zum **Sylvester:**
Concert und Ball,
 wozu freundlich einladet
E. Naumann.

Möglitz.
 Montag, den 31. December:
Zum Sylvester-Ball
 ladet freundlich ein **Ww. Thiele.**

Nach kurzem schweren Leiden verschied am 21. December zu Moskau der Fabrikant
Carl Traxdorf.
 Um stilles Beileid bitten
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern Abend verlor nach langem Leiden mein guter Mann, der frühere Fabrikant **Gustav Trautmann** im 66. Lebensjahre.
 Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Johannisstraße 10, aus statt.
 Merseburg, den 28. Decbr. 1894.
 Die trauernde Wittve
 nebst Pflegehohn.

Verantwortlich für den Inhalt: W. Reibschalbe in Merseburg. - Schnellpressendruck und Verlag von W. Reibschalbe, Weidmann, Merseburger Schulplatz 5. **Streu: 2 Beilagen und Blätter für Belehrung und Unterhaltung!**

1. Beilage zum Merseburger Kreisblatt.

Nummer 304.

Sonntag, den 30. Dezember 1894.

87. Jahrgang.

Das **Merseburger Kreisblatt** wird außer in Merseburg in folgenden Ortschaften gelesen:

A. Altenburg Alttranstädt Altfcherbig Ammendorf Angersdorf Apendorf	B. Baldis Benndorf Benndorf Berlin Beuchlitz Beuditz Beuna Bischdorf Blößen Bonn Bothsfeld Bremen Bündorf Burgliebenau Burgstaden	C. Chemnitz Collenbey Corbetha Cödelin Cöthlen Cracau Creypau Cröllwitz Cursdorf	D. Daaspig Dehlig a. S.	E. Delitz a. B. Delitzsch Dessau Döhlen Dölkau Döllnitz Dörstewitz Dresden Dürmenach Dürrenberg	F. Frankfurt (Main) Frankleben	G. Geusa Giebichenstein Göhlisch Göhren Goslar a. S. Gostau Groß-Goddula Gröbers Großgörschen Großgräfendorf Großkayna Großlehma Großschlorlapp Günthersdorf	H. Halle a. S. Haus Keuschberg Herzberg Hohenlohe Hohenmölsen Hohenweiden Holleben Horbürg	I. Jarmen Ilberstädt b. Bernb.	K. Kaja Kauern Kelbra Keuschberg Kirchfahrendorf Kizen Kleincorbetha Klein-Goddula Kleingörschen Kleingörschen Kleinlauchstädt Kleinlehma Kleinliebenau Kleinschorlapp Knapendorf Körsen Körbisdorf Körner Köfen Körschau Körschen Körschlich Kriegsdorf Kruco	L. Langensalza Lauchstädt Leipzig Lennowitz Leuna Löbejün Löben Löpsig Lössen Lützen	M. Magdeburg Markranstädt Marktgöhlitz Maslau Meuschen Meuschau Meysen Miehlitz Milzau Misdroy Mödelwitz Mörtsch Mücheln Mühlhausen (Thür.) Muschwitz Mutterstadt-Neuhofen	N. Naumburg Naumborf Naundorf (Saalt.) Nempitz Neschkau Neuhaldensleben Neutkirchen Neumarl (Bj. Halle) Niederbeuna	O. Oberbeuna Oberlobicau Oberkriegstädt Oberthau Oebles Ogglitzsch Oglsch Ostrau	P. Papitz Passendorf Peiffen Piffen Pobles Porbitz-Poppitz Preßsch	Q. Quersfurt	R. Ragwitz Rahna Rampitz Räpitz Raschwitz Raschnitz Rattmannsdorf Reinsdorf Reipitzsch Rippach Rostendorf Rödden	S. Salzmünde Schadendorf Schaffstädt Scheidens Schleibitz Schölen Schopau Schlabebach Schlehtewitz Schlettau Schmiedeberg Schottorey Schweßwitz Seegel Sittel Söbsten Soffen Spergau Starfiedel Stöbwitz Stroschen	T. Taucha (Bj. Halle) Teuditz Thal i. Thüringen Thalschütz Thesau	U. Uchtersitz Unterriegstädt	V. Venien Vesta Volkmarisdorf	W. Wallendorf Wallwitz Wegwitz Wehlitz Weißenfels Werder Wesmar Wiesbaden Wißschersdorf Wollkau Wünschendorf Wurzen Wüsteneußsch	X. Xitzschen Zöllsch Zösch Zischerben Zischerndel Zischöcherger Zweimen
--	---	--	--------------------------------------	--	---	---	---	---	---	---	---	---	---	--	------------------------	---	--	---	---	---	--	---

Da dieses Verzeichniß noch keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen kann, bitten wir alle auswärtigen Abonnenten, deren Wohnort in der Liste fehlt, um gefl. Benachrichtigung.

Das „Merseburger Kreisblatt“ wird in allen Schichten der Bevölkerung gelesen, Inserate in demselben haben den besten Erfolg.

Der Zigeunerkönig.

(Nachdruck verboten.)
Erschließung aus der Zeit des ungarischen Bauernkrieges von Robert Randaun.

„Bist Du's Peit?“ murmelte er matt. Dann leerte er in gierigem Zug das kleine Gefäß. Gleich darauf aber stieß er einen Schrei aus, streckte sich und sank mit seitwärts geneigtem Kopf: regungslos zurück. Die Zigeuner schleppten ihn hurtig zum Haufen der Toten. Die übrigen neun aber wurden mit den beiden Dofas zur martervollen Hinrichtung auf das Schlachtfeld hinausgeführt.

Zwei Jahre waren seitdem vergangen. In Blut und Schweiß aller Art war der Bauernaufruhr erstickt worden; Raub und Freibeute aber waren nicht zurückgekehrt. Viele Wandherrscher glaubten sich für ihre Dienste gegen die Vertriebenen nicht genug belohnt und rächten sich durch Raub und Überfall; die Unterdrückten aber zahlten diesen Unthat gelegentlich mit gleicher Münze heim. Fast alle Komitate hatten unter diesen Raubzügen zu leiden, und sogar die Zigeuner nahmen daran teil; denn nachdem der Adel nahezu den Bauer ausgerottet hatte, suchte er im Zigeuner einen Ersatz dafür und

bot alle Mittel auf, um den fahrenden Gesellen an die Scholle zu fesseln und zum Herrendienst zu zwingen.

Um so auffälliger mußte es daher erscheinen, als plötzlich um die Herbstnachtgleiche des Jahres 1516 zahlreiche Zigeunerbanden im Betscher Komitate zusammenströmten und einige Meilen südwärts von Betsch, etwa an der Stelle, wo zwei Jahrhunderte später das Dorf Gaba gegründet ward, ein Lager aufschlugen. Damals stand dort nur eine altersschwache Garba, und um diese baute sich nun auf der öden Wüste das Zigeunerlager auf: ein unabsehbares Gewirr von Wagen und Zelten, von Menschen und Tieren, das von Tag zu Tag durch neuen Zugang vergrößert wurde. Die Häuptlinge dieser Jorden kamen inzwischen täglich unter dem weiten, offenen Schuppen der Garba zur Beratung zusammen, und dorthin wurden auch die Führer der frisch eintreffenden Banden gemietet, um den Willkomm zu trinken und Bericht zu geben. Es waren das meist ältere Männer mit tiefen Runzeln im Gesicht und grauen Flocken im Haar, — um so mehr fiel daher ein junges Mädchen auf, das am fünften Tage nach der Nachtgleiche unerwartet in den Schuppen trat. „He, wer bist Du?“ redete einer der Häuptlinge sie an.

3) Fußstapfente.

„Ich bin Ayuda, die Tochter Charn's!“ erwiderte das junge Mädchen.

„Was willst Du hier?“

„Euch laden, daß wir eingetroffen sind.“

„Komme Charn das nicht selber thun?“

„Er liegt seit Wochen krank am Fieber.“

„Wer führt denn Eure Herde?“

„Bannuel.“

„Und weshalb hält Bannuel sich fern?“

„Er will erst die Regenbunten stellen.“

„Thoreit! Kann er denn nirgends von den kriegerischen Gewohnheiten lassen, die er bei Euch eingeführt hat? Geh und schicke ihn uns her!“

„Ayuda wollte den Schuppen verlassen, als ein anderer Häuptling sie riefend fragte: „Sag, Ayuda, bist Du nicht mit Bannuel verheiratet?“

„Sagte ruhig: „Fast Du seine Augen, Biju?“

„Es muß wohl sein!“ entgegnete Biju lachend; „den ich möchte beschneiden, daß ich Dich vor zwei Jahren ohne Kopf gesehen hab.“

„Ayuda entsetzte sich, ohne ihm Worte zu setzen, und eine Stunde später fand Bannuel sich im Schuppen ein. Bannuel war ein schöner Mann mit ausdrucksvollem Gesicht und hoher Stirn, über die übrigen Zigeuner fast um Kopfeslänge übertraf. Seine Bewegungen waren weniger lebhaft und weniger geschmeidig, dafür aber

seine Gesten und namentlich seine Blicke gebieterischer und selbstbewusster, als die seiner Genossen, welche ihn jetzt mit Neugier und Bewunderung betrachteten; denn Bannuel war der erste unter ihnen, der seine Gefährten zum offenen Kampfe abzurichten verstanden hatte.

„Was wollt Ihr von mir, Brüder?“ fragte er einfach.

„Dich sehen, Bannuel, und Dich willkommen heißen!“ erwiderte Biju, den sein Alter und seine Abkennung zum Sprecher der Versammlung machten.

„Ich danke Euch, Brüder! Aber ich hätte lieber gesehen, Ihr wäret ebenso für die Sicherheit des Lagers, wie für den freundlichen Empfang besorgt gewesen!“

„Ist was sürchtest Du denn hier?“

„Was wie überall zu fürchten haben: einen Überfall! Ich fordere daher, daß Ihr ungenügend für eine planmäßige Einrichtung des Lagers Sorge tragt!“

„Du, Bannuel, willst Du schon jetzt Befehle geben?“ rief ein jüngerer Häuptling.

„Schon jetzt Befehle geben?“ wiederholte Bannuel erkunnt. „Was soll das heißen?“

„Etwas betroffen sahen die Häuptlinge einander an; dann aber erklärte Biju mit einer gewissen Feierlichkeit: „Du weißt, Brüder, daß wir uns hier zusammengefunden haben, um in Anbetracht der bösen Zeiten einer Obersten zu wählen —“

Annahme von Inseraten für die am Nachmittags erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.

